

## Workshop: Arbeit am Mittelalter – Perspektiven der Universität und der Waldorfschule auf den *Parzival* Wolframs von Eschenbach

am 5. Juli 2019, 14.30 Uhr bis 17.00 Uhr  
am Deutschen Seminar der Universität Freiburg,  
Platz der Universität 3, 3. OG, Hörsaal 3301

*Das „Was“ bedenke, mehr das „Wie“!*

In der Waldorf-Pädagogik hat die mittelalterliche Literatur eine besondere Bedeutung: Das Nibelungenlied und der *Parzival* begleiten die Schüler\*innen in zentralen Phasen ihrer Entwicklung und Lernbiographie und spielen eine wichtige Rolle auf dem Weg vom identifikatorischen zum individuellen Denken, auf dem Weg vom „Wir“ zum „Ich“. Auch in der Universität spielt Wolframs Roman eine zentrale Rolle, als in der Lehre exemplarisch behandelter Klassiker, als von der Forschung oft und intensiv beachtetes Thema und nicht zuletzt als prüfungsrelevante Literatur, die mehr ist als nur Lernstoff: Der *Parzival* begleitet seine Leser\*innen durch ihr Leben, erschließt sich immer wieder neu und fordert immer wieder aufs Neue zur Auseinandersetzung mit seinen Themen heraus.

Die waldorfpädagogische Behandlung des mittelhochdeutschen *Parzival*, zusammen mit neuhochdeutschen Übersetzungen und Nacherzählungen hat lange Zeit ohne Anbindung an den universitären Diskurs stattgefunden. Das soll der Ausgangspunkt für ein Gespräch zwischen den Institutionen sein: Rund 100 Jahre, nachdem Rudolf Steiner sich mit dem *Parzival*, dem Gral und seinem Verhältnis zur Selbsterkenntnis befasst hat, ist es an der Zeit, die getrennten Diskurse neu in Kontakt zu bringen und mehr in den Austausch zu gehen. Wir wollen gemeinsam überlegen, wie und in welchem Maße die Waldorf-Pädagogik von neuen Ansätzen der germanistischen Mediävistik profitieren kann. Und umgekehrt soll es auch darum gehen zu diskutieren, wie der waldorfpädagogische Blickwinkel eine Bereicherung des universitären Diskurses sein kann, zum einen als wichtiges Rezeptionsphänomen, zum anderen mit der spezifischen methodischen bzw. didaktischen Vermittlung, die in den Waldorfschulen anhand des *Parzival* angewandt wird.



Unser Workshop will Universitätsmitarbeiter\*innen und Lehrende der Waldorfschulen aus Freiburg und der Region zum ersten Mal ins gemeinsame Gespräch bringen, grundsätzliche Möglichkeiten der Kooperation ausloten und Vermittlungsarbeit zwischen zwei Bereichen leisten, die aus unterschiedlichen Perspektiven demselben Text große Aufmerksamkeit widmen.

Zentrale Fragen sollen sein:

- » Wie lassen sich mediävistische Forschung und didaktische Vermittlung miteinander in Beziehung setzen?
- » Kann die Universitätsgermanistik die Waldorf-Pädagogik unterstützen, z. B. durch das Erstellen von themenbezogenen Unterrichtsmaterialien?
- » Welche Einsichten der waldorfpädagogischen Beschäftigung mit dem *Parzival* können für den universitären Diskurs nutzbar gemacht werden?
- » Welche Bedürfnisse haben Lehrer\*innen von Waldorfschulen an die Hochschulen, die Lehrerausbildung, die Forschungsstelle vom Bund der Waldorfschulen?
- » Wie kann ein Diskurs erreicht werden, der beide Seiten zusammenführt, fachwissenschaftlich, didaktisch und methodisch?

Ausgangspunkt der Diskussionen soll ein Vortrag von Frank Steinwachs (Waldorflehrer und Dozent für Literaturdidaktik an Waldorfschulen in Kassel/Hitzacker mit dem Schwerpunkt mittelalterliche Literatur in der Oberstufe sowie Stipendiat am Graduiertenkolleg der Alanus Hochschule) sein, der es unternimmt, Brücken zwischen Mediävistik, Didaktik und Parzivalepoche zu schlagen, im Gespräch werden dann Lehrer\*innen und Mediävist\*innen diese Möglichkeiten ausloten können.

Organisiert wird der Workshop von Frank Steinwachs und Stefan Seeber im Rahmen der Arbeit des Netzwerks Philologie und Schule ([www.philosch.net](http://www.philosch.net)) am Deutschen Seminar der Universität Freiburg, gefördert mit Mitteln des Stifterverbands und der Baden-Württemberg-Stiftung. Wir bemühen uns, die Reisekosten von Lehrkräften, die von außerhalb Freiburg anreisen, zu erstatten.

Für eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung an die Adresse [philosch@germanistik.uni-freiburg.de](mailto:philosch@germanistik.uni-freiburg.de) danken wir Ihnen herzlich.

